

## Beratungsstelle Extremismus

**Träger: bOJA – Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit**

**Fördergeber: Bundeskanzleramt**

- Bundesweite Anlaufstelle für Angehörige, SozialarbeiterInnen, JugendarbeiterInnen und andere Personen, die in ihrem Umfeld mit dem Thema Extremismus konfrontiert sind sowie für Personen, die sich von extremistischen Ideologien und/oder Gruppierungen distanzieren wollen
- T. 0800 20 20 44 (Mo–Fr von 10:00–15:00)
- [WhatsApp](https://www.whatsapp.com/channel/0029vaf31111111111111111) 0660 7145030
- [office@beratungsstelleextremismus.at](mailto:office@beratungsstelleextremismus.at), [www.beratungsstelleextremismus.at](http://www.beratungsstelleextremismus.at)
- Beratungserfahrenes, multiprofessionelles Team (Psychologie, Erwachsenenbildung, Soziale Arbeit, Sozialwissenschaften)
- Arabisch, BKS, Deutsch, Englisch, Italienisch, bei Bedarf DolmetscherInnen

Die Beratungs- und Weiterbildungsangebote stehen bereit, wenn Angehörige, LehrerInnen, SozialarbeiterInnen oder andere Bezugspersonen den Eindruck haben, ihr Kind, eine Schülerin oder ein Klient könnte sich einer extremistischen Gruppierung angeschlossen haben. Auch primär Betroffene selbst können sich an die Beratungsstelle Extremismus wenden, etwa, wenn sie aus einer extremistischen Gruppierung aussteigen wollen. Die Beratungsstelle Extremismus arbeitet eng mit Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit, Familienberatungsstellen, der Bewährungshilfe, Schulen, nationalen und regionalen Netzwerken zum Thema Extremismus und Prävention sowie fallspezifisch weiteren Einrichtungen und Organisationen in ganz Österreich zusammen.

### Angebote der Beratungsstelle Extremismus

- **Fort- und Weiterbildungen** für MultiplikatorInnen und Jugendliche
- Telefonische und persönliche **Beratung und Begleitung** (Situationsanalyse, Rollenklärung, Informationsweitergabe, Weitervermittlung, Unterstützung beim Ausstieg aus einer extremistischen Gruppierung)
- **Fachberatungen und -betreuungen:** gemeinsam mit einzelnen Fachkräften oder auch gesamten Teams wird an konkreten Fragestellungen, Fällen und pädagogischen Konzepten gearbeitet.
- **Website:** Informationen über aktuelle Themen (Verschwörungsideologien, Graue Wölfe, Jugend und Extremismus ...)

## Statistik der Beratungsstelle Extremismus 2014 – 2022

### Helpline

(Dezember 2014 – Mai 2022)

- 6436 Anrufe insgesamt, davon 2876 Erstanrufe
- 403 Familien/Bezugspersonen in persönlicher Beratung/Betreuung

### Wer wendet sich an die Beratungsstelle Extremismus?

Die größte Gruppe unter den Personen, die sich an die Beratungsstelle wenden, sind Angehörige (25,9 %), gefolgt von SozialarbeiterInnen, JugendarbeiterInnen und MitarbeiterInnen in Flüchtlingseinrichtungen (19 %) sowie LehrerInnen (14,8 %). 2,9 % der KlientInnen waren selbst in extremistischen Gruppen aktiv. Die restlichen Personen sind sonstige MultiplikatorInnen (z. B. PsychologInnen), MitarbeiterInnen von Behörden, ArbeitskollegInnen und andere (z. B. Studierende).

### Mit welchen Themen? (Mehrfachnennungen)

Die größte Sorge ist mit 42 % der Fälle der **Verdacht auf islamistischen Extremismus**. Darunter fällt jedoch eine Vielzahl an Fällen, bei denen es sich nicht um eine tatsächliche Radikalisierung in Richtung gewalttätigem Extremismus handelt, sondern um interkulturelle und interreligiöse Fragestellungen oder auch jugendliches Protestverhalten. In 3,3 % der Fälle ging es um Terrorismus oder Terrorismus-Verdacht, bei 3 % um Ausreisen oder Ausreisebefürchtungen. Bei 11,4 % der Personen sind **rechtsextremes Verhalten** bzw. der Verdacht darauf Anlass für die Kontaktaufnahme mit der Beratungsstelle Extremismus. Andere extremistische Einstellungen sind in 6,9 % der Fälle Thema (Ultranationalismus, Christlicher Fundamentalismus u.a.).

**Rassistische und/oder menschenverachtende Äußerungen** sind bei 9 % Thema. Das Thema **Gewalt** (sowohl Gewaltaffinität als auch eigene Gewalterfahrungen) wurde an der Helpline der Beratungsstelle Extremismus von 13,6 % angesprochen. Information, Vernetzung und die Anfrage nach Fort- und Weiterbildung sind in 16,4 % bzw. 7,5 % der Fälle ein Anliegen. Verdächtige Inhalte im Internet werden in 5,2 % der Fälle gemeldet, über verdächtiges Verhalten von Personen wird in 5,3 % der Fälle berichtet.

Verschwörungserzählungen waren als Teil extremistischer Ideologien immer schon Thema, seit März 2020 haben die Anrufe rund um diesen Themenbereich massiv zugenommen. In den letzten Monaten **Verschwörungserzählungen** bei 25-30 % der Personen, die sich an die Beratungsstelle gewandt haben, Thema. Insgesamt waren es 6,5 %.

## **Fort- und Weiterbildungen**

(Dezember 2014 – Mai 2022)

Die Beratungsstelle Extremismus hat 849 Fortbildungsworkshops mit 17.500 Teilnehmenden durchgeführt. Öffentliche Schulen und Hochschulen gemeinsam machen mit 27,9 % den größten Anteil aus. Beratungseinrichtungen folgen mit 14,6 %. Arbeitsmarktpolitische Projekte und Jugendeinrichtungen nutzen das Angebot zu 13,5 % und 12 %. Bildungseinrichtungen machen 11,9 % aus, sowie öffentliche Einrichtungen und Behörden 6,2 %. Des Weiteren nahmen in den letzten Jahren Einrichtungen für Geflüchtete (5,5 %), die Polizei und Justizanstalten (3,8 %) sowie diverse weitere Einrichtungen (4,6 %) unsere Angebote in Anspruch.

## **Nationale und europäische Forschungsprojekte**

Die Beratungsstelle Extremismus war in den letzten Jahren immer wieder Partnerin in diversen nationalen und europäischen Forschungsprojekten. Derzeit ist die Beratungsstelle Extremismus Partnerin in folgenden Projekten:

- United Against Hate – Gemeinsame zivilcouragierte Online Aktionen Jugendlicher gegen Hate Speech und Cyberbullying (KIRAS)
- StratEx – Strategien der Einflussnahme extremistischer Organisationen im Bildungsbereich (KIRAS)
- BI:JU – Biografiearbeit in der Offenen Jugendarbeit als resilienzstärkende Maßnahme zur Radikalisierungsprävention (KIRAS)
- Extremismusprävention macht Schule – WS-Angebote für Schüler\_innen aller Schulstufen (BMBWF)
- CAYET – „Capacity-building in youth work in dealing with new forms of extremism through innovative online tools“ (Erasmus+)
- GAME-D – Gaming for democracy in the context of contemporary forms of extremism (Erasmus+)

## **Nationale und internationale Vernetzung**

RAN – Radicalisation Awareness Network, SAVE (Sisters against Violent Extremism) – Women Without Borders, Wiener Plattform Extremismusprävention sowie diverse andere Netzwerke in den Bundesländern, Nationales Komitee No Hate Speech, BNED – Bundesweites Netzwerk Deradikalisierung und Prävention, Familienberatungsstellen, Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit, Bundesstelle für Sektenfragen u. a.